

## Sport

# Fabian Kauters doppelter Fokus

Beim GP Bern steht für die Schweizer Degenfechter dieses Wochenende der Teamwettbewerb im Zentrum. Der Lokalmatador will sich aber auch im Einzel steigern - dem Team zuliebe.

## Peter Pflugshaupt

Das Weltcup-Turnier dieses Wochenende in der Berner Wankdorfhalle ist für die Degenfechter so etwas wie das Australian Open für die Tennisspieler - das erste grosse Turnier der Saison. Im Jahr vor den Olympischen Spielen ist aber alles ein bisschen anders, weil die Resultate bereits seit April für die Qualifikation zählen, damit ist eigentlich schon die Hälfte der «Saison» vorbei.

Dabei sieht es für das Schweizer Degenteam gar nicht schlecht aus. Nach dem «Fehlstart» in Paris mit dem 13. Rang haben sich die Schützlinge des italienischen Nationaltrainers Gianni Muzio gefangen und holten sowohl an den Europa- als auch an den Weltmeisterschaften die Bronzemedaille. Diese beiden Titeltkämpfe zählen neben den fünf Weltcup-Turnieren für die Olympia-Qualifikation. Aktuell liegt die Mannschaft der Schweiz auf dem 4. Platz der Weltrangliste und wäre nächsten Sommer in Südamerika mit dabei. Es ist wichtig, dass sich die Schweiz als Mannschaft qualifiziert, nur so hat sie die Möglichkeit, im Einzelwettbewerb mit drei Athleten an den Start zu gehen. Mehr denn je sind die Degenfechter also in dieser Saison Teamkämpfer in einem Einzelsport.

## Im Einzel fehlte die Konsequenz

Auch der Berner Fabian Kauter ordnete in den letzten Monaten alles der Equipe unter. Die Rechnung ist für den 30-jährigen nicht aufgegangen: «Ich habe die Einzelauftritte zu stark nur als Vorbereitung für den Teamwettbewerb angesehen, versuchte stets den Fokus auf das Team zu legen, das ist eben auch meine Art.» Doch dadurch fehlte ihm die Konsequenz im Einzel. «Was wiederum dazu führte, dass meine persönlichen Leistungen auch im Teamwettbewerb nicht ganz zufriedenstellend waren», analysiert der Athlet, der auch im Musikgeschäft als «Yuri» mitmischt.

Die durchgezogene Saison im Einzel mit dem frühen Ausscheiden an den beiden bedeutendsten Turnieren, der Europa- und Weltmeisterschaft, haben sich für Kauter negativ in der Weltrangliste ausgewirkt (siehe nebenstehende Box).



Hat in Bern schon einmal zugeschlagen: Fabian Kauter. Foto: Tobias Anliker

## GP Bern Die Weltelite zu Gast im Einkaufscenter

Das Programm – heute Freitag

**Ab 9.00 Uhr:** Qualifikations-Wettkämpfe. Aus den 264 angemeldeten Startern wird das Feld auf 64 für das Haupttableau reduziert. Aus einheimischer Sicht sind Max Heinzer, Benjamin Steffen und Fabian Kauter gesetzt. Kauter entkam der Vorausscheidung allerdings nur knapp. Weil der Koreaner Jin Sun Jung als Weltnummer 15 aus Verletzungsgründen passen muss, sonst aber alle Top-Fechter antreten, rutschte Kauter als Weltnummer 17 nach. Eigens für die Ausscheidungsgefechte wird eine der Planchen im Einkaufscenter Wankdorf aufgebaut. Damit soll der Fechtsport einer breiten Bevölkerung präsentiert werden. (bd)

Samstag

**Ab 9.00 Uhr:** Haupttableau Einzel, Wettkämpfe mit Direktausscheidung (K.-o.-System) von 64 auf 4 Fechter. – **16.30 Uhr:** Final, danach Siegerehrung.

Sonntag

**Ab 8.00 Uhr:** Teamwettbewerb, Direktausscheidung von 32 auf 16 Equipen. – **Ab 9.30 Uhr:** Von 16 auf 8. – **Ab 11.00 Uhr:** Viertelfinals. – **Ab 12.30 Uhr:** Halbfinals. – **Ab 14 Uhr:** Final, danach Siegerehrung

## Weltranglisten

**Einzel:** 1. Grumier (Fr). 2. Heinzer. 3. Garozzo (It). 4. Imre (Un). 5. Gustin (Fr). 6. Limardo (Ven). 7. Bocko (Un). 8. Jerent (Fr). 9. Pitra (Tsch). 10. Park (SKor). – **13.** Steffen. **17.** Kauter. **24.** Borsky. – **Team:** 1. Frankreich. 2. Südkorea. 3. Ukraine. 4. Schweiz. 5. Russland. 6. Deutschland. 7. Ungarn. 8. Italien. 9. Tschechien. 10. Kasachstan.

Mehr Infos: [www.gp-bern.ch](http://www.gp-bern.ch)

Die ehemalige Nummer 1 der Welt liegt aktuell nur auf dem 17. Platz. Die Schweizer Teamkollegen Max Heinzer (2) und Benjamin Steffen (13), die gleichzeitig Rivalen sind, haben ihn überflügelt.

Für das Weltcup-Turnier in Bern von diesem Wochenende hat sich Kauter einiges vorgenommen: «Ich versuche auch im Einzel wieder voll anzugreifen. Nur wenn ich in dieser Kategorie am Samstag eine gute Leistung zeigen kann, werde ich am folgenden Tag im Teamwettbewerb das nötige Selbstvertrauen haben, um der Mannschaft zu helfen. Es muss möglich sein, mental, aber auch physisch, an einem Wochenende in zwei Wettbewerben Vollgas zu geben.» Dafür trainiert Kauter schon seit längerer Zeit hart. Pro Woche stehen vier Fecht-Trainings und drei Kraft-Einheiten auf dem Programm. Dazu kommen individuelle Ausdauertrainings sowie die Arbeit im mentalen Bereich.

## Mit neuer Zuversicht

Beim «Heimturnier» in Bern hat Kauter selten ganz zu überzeugen vermocht. Zu Beginn seiner Karriere agierte er vor Heimpublikum stets mit Leichtigkeit, er genoss den Auftritt vor Freunden und Familie. Mit Fortdauer seiner Laufbahn als Fechter und den immer grösseren Erfolgen wuchs der Druck. Kauter wollte vor den eigenen Rängen jeweils eine besonders gute Leistung zeigen. Immerhin stand er beim Grand Prix de Berne vor zwei Jahren als Dritter auf dem Podest. Das hat ihm die Zuversicht gegeben, auch zu Hause ein Spitzenresultat erreichen zu können.

Nach Bern stehen mit Tallinn im November sowie Heidenheim und Vancouver 2016 drei weitere Weltcup-Turniere an, bei denen wichtige Team-Punkte für die Olympia-Qualifikation gewonnen werden können. Eine gute Platzierung in Bern würde die Schweizer also einen grossen Schritt näher an Rio de Janeiro bringen. Das sieht auch Fabian Kauter so. Darum sagt er trotz seiner Ambitionen am Wochenende im Einzel: «Wenn ich auswählen könnte, ob ich lieber im Einzel oder im Team auf dem Podest stehen oder gar den Sieg holen könnte, würde ich mich für das Team entscheiden.»